

# LEBEN IM TAKT DER MUSIK

Eine ambitionierte Cellodame, ein Gedanke an Fisherman's Friend und ein Arbeitsplatzwechsel bringen neuen Schwung ins Leben von Laura Bischoff.

Ein Menuett von Bach liegt aufgeschlagen am Klavier. Daneben ein kleines Biedermeierregal, bis zum Anschlag gefüllt mit Noten, Heften, Liederbüchern und einem Metronom. In der Ecke ein Cellokasten, ein Haydn-Konzert leise im Hintergrund.

An den Wänden des puristisch eingerichteten Musik- und Esszimmers hängt selbstgemalte, abstrakte Kunst – den Werken großer Maler nachempfunden. Dieser Raum in einer Eppendorfer Altbau-Wohnung ist Laura Bischoffs Lieblings- und Rückzugsort in einem.

## Plötzlich Cello-Lehrerin

Hier gibt sie seit Anfang des Jahres einer älteren Damen Cellounterricht. Jeden Montag von 9.00 – 10.00 Uhr.

Ein guter Start in die Woche, die bei Familie Bischoff durch die beiden kleinen Kinder, durch den viel reisenden Ehemann und den Job als Arzthelferin stark durchgetaktet ist.

Für Laura Bischoff aber ist die Begeisterung, mit der sich ihre „Cellodame“ ans Werk macht, die Mühe wert.

Zu diesem musikalischen Nebenjob ist sie rein zufällig gekommen. Eine Nachbarin hat sie empfohlen. Für die 45-Jährige kam die Anfrage so überraschend, dass sie zunächst ablehnte. Schließlich hat sie weder Cello studiert noch Musik. Und vom Unterrichten hatte sie auch keine Ahnung.

„Doch einige Tage später bohrte sich ein kleines ‚Vielleicht doch?‘ in meine Gedanken und ließ mich nicht mehr los. Was gab es schon zu verlieren?“, erinnert sie sich, während ein Lächeln über ihr schmales Gesicht huscht.

Mit 22 Jahren hat sie angefangen, Cello zu lernen. „Zu spät, um es zur Meisterschaft zu bringen, aber früh genug, um noch den Sprung in ein Orchester zu schaffen“, sagt sie.

Bis zur Geburt ihres ersten Kindes hat Laura Bischoff fast täglich gespielt. Dann lösten Windeln den Cellobogen ab, und das Instrument geriet in Vergessenheit. Familienleben und Job beanspruchten sie rund um die Uhr.

## Heiratsantrag bei Reis mit Bratgemüse und Cashews

Den Grundstein für das Familienleben legte Laura 2006 bei einem Inder. Bei Basmati-Reis, gebratenem Gemüse und Cashews fragte sie ihren Freund Benjamin, ob sie „jetzt mal heiraten wollen“.

Überrascht und erfreut willigte er spontan ein. „Die Zeit war einfach reif“, erinnert er sich. „Außerdem ist sie so unglaublich hübsch“, ergänzt er mit einem treuherzig-frotzelnden Blick Richtung Laura.

Die zupft sich einen Fussel von ihrem bordeauxfarbenen Shirt, das Ton in Ton zum

Lippenstift passt und locker über der Skinny Jeans hängt.

Sie denkt zurück an die Zeit des Kennenlernens. Er leitete das Orchester, in dem sie Cello spielte. Das war 1999. Einige Zeit jagte eine SMS die andere, bis schließlich der Moment kam, den Laura noch immer als den schönsten Moment ihres Lebens sieht: „Als er nach den ganzen SMS in der Kirche um die Ecke kam, dachte ich, dass ich sterben muss. Wir haben uns einfach in die Arme genommen.“

## Wie Erziehung funktioniert

Inzwischen sind die beiden neun Jahre verheiratet. Sohn Luis ist sechs, und Marie wird im September zwei. Die Jahre vor der Geburt von Marie waren für Laura voller Dissonanzen.

Luis stellte sie mit seiner Stärke und Willenskraft vor Herausforderungen, denen sie sich nicht gewachsen fühlte. „Ist er zu stark, bist du zu schwach“, sagt sie in Anlehnung an die derben „Fisherman's Friend“-Pastillen.

„Kinder zeigen einem, wer man ist und sie bringen einen an die Basis des eigenen Seins. Man muss schon ein bisschen über ihnen stehen, Augenhöhe funktioniert nicht. Das Ganze hat auch ziemlich viel mit Selbstbewusstsein zu tun.“

Niedergeschlagen machte sich Laura auf die Suche nach sich selbst, stellte sich Fragen darüber, wer sie ist, was sie kann und was sie will und landete bei Büchern der Psychologin Eva Wlodarek. Die halfen ihr dabei, sich neu aufzustellen, sich dem Leben und auch Luis gewachsen zu fühlen und mit den Überraschungen des Lebens – wie der zweiten Schwangerschaft – umgehen zu können.

„Luis ist mein Feuerwerk und Marie eher mein Kaminfeuer“, sagt Laura Bischoff. „Inzwischen kann ich Luis Paroli bieten, kann mich aber trotzdem von seinem Tatendrang und seiner Begeisterungsfähigkeit mitreißen lassen.“

Mit ihm geht sie regelmäßig auf Tagestouren, erkundet Hamburg mit Kinderaugen. Bahnfahrten werden zum Event, Museen zum Einstieg in andere Zeiten und Orte, Essen gehen und Spielplatz gehören auch dazu. Ebenso wie die „Warum-Fragen“, die Laura mit Ausdauer und Freude beantwortet. Auch zu Hause lässt sie mit Luis das Leben leuchten. Kuchen backen, experimentieren, kochen, vorlesen und Filme gucken – das volle Programm für glücklich-aktive Kinder. Ich habe gelernt, besser auf mich selber zu achten und bei mir zu bleiben.“

## Musik ist Zauberei

„Bei sich bleiben“ bedeutete aber auch, den Cellokasten zu entstauben. Vier Jahre hatte sie nicht gespielt, und reservierte sich jetzt für sich und ihr Instrument die freien Minuten, die

der Alltag ihr ließ.

„Musik ist wie Zauberei“, schwärmt sie und ergänzt: „Sie lässt mich höher fliegen, hilft mir beim Glücklichen und beim Entspannen.“

*Musik lässt mich höher fliegen,  
sie hilft mir beim Glücklichen und beim  
Entspannen.*

Dabei muss es nicht immer klassische Musik sein. Manchmal, besonders wenn sie schlechte Laune hat, dreht sie das Radio laut und tanzt sich Ärger oder Frust aus der Seele.

## Arzthelferin mit der Option auf mehr

In den Beruf als Arzthelferin ist Laura Bischoff zufällig reingerutscht. Die Schule war fertig und ihr Augenarzt suchte gerade eine Auszubildende.

Seither arbeitet sie in dem Job und sorgt durch häufige Wechsel des Arbeitsplatzes immer wieder für Abwechslungen und Herausforderungen, um sich auf Trab halten.

In wenigen Tagen bricht sie wieder einmal zu neuen Ufern auf, nimmt bei ihrer eigenen Hausärztin einen Job an – mit der Option auf eine Zusatzausbildung in der hausärztlichen Versorgung.

Mehr Verantwortung, mehr Geld und vor allen Dingen mehr Herausforderung. Musik in Laura Bischoffs Ohren.

## Zukunftsmusik

Für weiteren Wohlklang sorgt ihre Cellodame. Die hat in ihrem Bekanntenkreis so sehr von ihrem neuen Hobby geschwärmt, dass Laura Bischoff eine zweite Unterrichtsfrage bekommen hat. Montags von 10.00 – 11.00 Uhr hätte sie auch noch ein Plätzchen frei.